

## **Erfahrungsbericht Cergy Pontoise Studienjahr 2005/06**

### **Mag. Stephanie Aumüller**

Ich verbrachte das Studienjahr 2005/06 als Dissertantin im Zuge des Erasmusstipendiums in Cergy Pontoise.

#### **Wohnen:**

Ich bekam ein Zimmer im Studentenheim "Les Linades Mauves", ca. 10 Gehminuten von der Uni entfernt. Kostenpunkt dieser Unterkunft waren 190 Euro/Monat, wobei der französische Wohnzuschuss die Kosten noch einmal um 30 Euro reduzierte. Die Wohnsituation kann von zwei Blickpunkten betrachtet werden:

Einerseits: Die Erasmusstudenten waren gemeinsam in einem Wohnblock untergebracht, wodurch die Kontaktaufnahme sehr einfach gegeben war. Dies führte zu regelmäßigen Partys, insbesondere der zahlenmäßige größten Gruppe, der Spanier. Da diese bekanntermaßen sehr laut sind, kam es in dem de facto nicht schallisolierten Heim zu einer enormen Lärmbelästigung. Generell war das Schließen von Bekanntschaften jedoch sehr einfach.

Andererseits: Das Heim an sich entspricht in keiner Weise den österreichischen Standards. Wie schon erwähnt gab es keinerlei Schallisolierung, man teilte sich zu sechst – Burschen und Mädchen gemischt – eine Dusche welche vor Schimmel schwarz war und stank. Zudem erfuhren wir dass in dem Heim sehr oft eingebrochen und gestohlen wurde, weswegen ich immer meinen Laptop auf die Uni mitnahm. Ein weiterer unangenehmer Aspekt war, dass die Heizung für das gesamte Heim erst am 15. November eingeschaltet wurde. Daher haben wir aufgrund sehr frostigen Wetters davor richtiggehend gefroren.

Im Nachhinein wäre ich baldmöglichst in eine Wohnung umgezogen, da das enge Zusammenleben zu unzähligen Reibereien geführt hatte und der Lebensstandard unter jeder Kritik war.

#### **Uni:**

Als Dissertationsstudentin war ich nicht verpflichtet, bestimmte Kurse zu absolvieren. Gemeinsam mit anderen Erasmusstudenten besuchte ich die Vorlesung "Droit public international" und absolvierte ein zweisemestriges Diplom in anglo-amerikanischem Recht auf Englisch bei US-amerikanischen Professoren. Diese Zusatzausbildung kann ich jedem der sich für diesen Rechtskreis und für Englisch interessiert sehr warm empfehlen. Die Professoren waren sehr bemüht und ich kam in intensiven Kontakt mit mehrsprachigen Franzosen (!).

Die Universität Cergy-Pontoise war im Studienjahr 2005/06 auf dem dritten Rang von Gesamtfrankreich und auf Platz Eins im Département Ile de France gereiht! Ich habe den Unterricht an der Universität sehr genossen.

#### **Leben in Cergy:**

Das Leben in Cergy ist sehr eintönig, da es ausser dem großen Einkaufszentrum keinen wirklichen Zeitvertreib gibt. Auch gibt es für die Abendgestaltung lediglich 2 nenneswerte Lokale, welche jedoch sogar im Vergleich zu Paris extrem überteuert waren.

Zu diesen negativen Aspekten kommt noch, dass im Herbst 2005 die Unruhen in den Pariser Vorstädten stattfanden, welche auch Cergy erfassten. Hunderte Einstzwägen inklusive Sirene unter Tags sowie Helikopter mit Suchscheinwerfern in der Nacht waren das Resultat. Da die wenigsten ein Radio hatten und kein Fernseher vorhanden war, wussten wir teilweise nicht ob schon Ausgangssperre verhängt worden war oder nicht. Es war eine furchtbare Zeit.

Es gibt die Möglichkeit, innerhalb von 40 min mit dem RER im Zentrum von Paris zu sein. Dies bedeutet allerdings, dass wenn man um Mitternacht heimfährt erstens die Fahrt auch von meinen einheimischen Kollegen als gefährlich eingestuft wird, als auch der 15 min Weg vom Bahnhof ins Heim alleine sehr unangenehm war.

Ich bin froh über die Möglichkeit der Absolvierung des englischen Diploms, würde im Nachhinein allerdings aufgrund der Lebensumstände nicht mehr 2 Semester in Cergy verbringen.